

Pressespiegel

Soester Anzeiger am 22. Juni 2018



Auf den ersten Blick sieht es wie ein Mehrfamilienhaus im Schatten der Brunsteinkapelle aus. Doch dies ist die neue Patrokli-Kita in der Schonekindstraße. Der ungewöhnliche zweigeschossige Bau entstand, um der Soester Gestaltungssatzung gerecht zu werden, vor allem aber, um die schöne Grünanlage und den Spielplatz zu erhalten.

Gebaut für eine kleine Ewigkeit

Am Wochenende ist wieder „Tag der Architektur“ / Und Soest steuert gleich drei gute Bauten bei

SOEST • Einmal mehr tritt am kommenden Wochenende Soest den Beweis an, dass es städtebaulich viel mehr als nur Grün- und Sandsteinkirchen und Fachwerk zu bieten hat. Beim „Tag der Architektur“ (Samstag und Sonntag) stehen gleich drei sehenswerte Bauten allen Interessierten offen.

Eine Menge, wenn man von 400 Städten und Gemeinden in ganz Nordrhein-Westfalen ausgeht. Sie alle zusammen laden am Wochenende mal

gerade zu 254 Objekten ein; kaum eine andere Kommune als Soest wartet mit gleich drei „Adressen“ auf.

Ortsgespräch
TAG DER ARCHITEKTUR

Besonders ist auch die Mischung. In Soest öffnet die neue Patrokli-Kita in der Schonekindstraße ihre Pforten. Außerdem wird die Kern-

sanierung eines eher gewöhnlichen Reihenhäusens im Soester Westen präsentiert.

Und es gibt das „Smallhouse“, das mit bescheidenen 70 Quadratmetern Grundfläche auskommt und das im Soester Südosten errichtet worden ist.

„Architektur bleibt“, lautet dieses Jahr das Motto, das Ernst Uhing als Präsident der Landes-Architektenkammer den Besuchertagen voranschickt. Obwohl die techni-

sche Qualität vieler Produkte steigt, sinkt die Nutzungsdauer: Alle sieben Jahre steht das neue Auto vor der Tür, bereits nach zweieinhalb Jahren ist das teure Smartphone schon nicht mehr gut genug und wird durch ein Nachfolgemodell ersetzt.

Mit der Architektur aber verhält es sich anders, sagt Uhing. „Viele Bauwerke bleiben über Jahrzehnte und sogar Jahrhunderte an einem Ort präsent und prägen das Erscheinungsbild einer Stra-

ße oder eines ganzen Quartiers.“ Die Menschen identifizierten sich mit den Bauten, selbst wenn die Häuser zwischenzeitlich umgebaut oder modernisiert werden. Die Architekten seien bemüht, durch qualitätsvolle Arbeit die Wertbeständigkeit der Gebäude zu maximieren.

Der Präsident ist zuversichtlich, dass gerade die am Wochenende präsentierten Bauten zu denen gehören werden, die auch künftige Generationen erfreuen. ■ hs